



Medienmitteilung

Datum: 21. Januar 2010 – Nr. 04
Sperrfrist: keine

Alois Spichtig erhält den Obwaldner Kulturpreis

Der Regierungsrat des Kantons Obwalden hat dem Künstler und Kunstvermittler Alois Spichtig aus Sachseln den Obwaldner Kulturpreis zugesprochen. Der mit 5000 Franken dotierte Preis wird am 21. Mai 2010 in Sarnen verliehen.

Der 1927 geborene Sachslener Alois Spichtig gilt schweizweit als Kapazität für das Gestalten in historischen wie auch zeitgenössischen Kirchenräumen. Seine Arbeiten sind von zurückhaltender, aber nachhaltiger Präsenz. Sie kommen aus einer künstlerischen Tiefe und sprechen die Menschen tiefgründig an. Alois Spichtig hat über 40 Kirchen und Kapellen im ganzen Land künstlerisch gestaltet, darunter alleine 15 liturgische Räume im Kanton Obwalden. In allen Zentralschweizer Kantonen befinden sich Kirchenräume, die von ihm gestaltet wurden.

Das Schaffen von Alois Spichtig ist stark in seiner Obwaldner Heimat verankert und ist inspiriert vom Landesheiligen Niklaus von Flüe (1417-1487). Seit Jahrzehnten beschäftigt sich der Künstler intensiv mit dessen Visionen, die Auseinandersetzung mit Bruder Klaus hat sein gesamtes Schaffen tief geprägt.

Die Gründung und Umsetzung des Museums Bruder Klaus in Sachseln ist vor allem Alois Spichtig zu verdanken. Er war Mitinitiant des Museums, der Schöpfer des Konzeptes und der Gestalter der Dauerausstellung, die bis heute Bestand hat. Nachdem 1978 das Peter-Ignaz-von-Flüe-Haus und das Museumsgut in eine Stiftung eingebracht worden waren, wählte der Stiftungsrat Alois Spichtig als Delegierten und Verantwortlichen für die Betreuung des Museums, das er bis 1992 leitete. Dank Spichtig's reicher Ausstellungstätigkeit wurde das Museum Bruder Klaus weit über die Kantonsgrenzen hinaus zu einem bedeutenden und beachteten Museum.

Alois Spichtig hat das kulturelle und religiöse Leben im Kanton Obwalden stark und nachhaltig geprägt – unterstützt und begleitet von seiner Frau Margrit Spichtig-Nann. Neben seinen künstlerischen und räumlichen Arbeiten sowie seiner Tätigkeit im und für das Museum Bruder Klaus hat er sich auch in vielen weiteren Kulturprojekten engagiert: an Kunstausstellungen, an Theatern, bei Projekten des Vereins Kunst Treff 13 etc. Zudem zeichnete er lange Jahre für den Werknachlass des bekannten Obwaldner Kunstmalers und Holzschneiders Giuseppe Haas-Triverio (1889 – 1963) verantwortlich. 1996 wurde ihm für sein reiches und hochstehendes künstlerisches

und kulturelles Schaffen der Anerkennungspreis der Heinrich-Federer-Stiftung zugesprochen.

Obwaldner Kulturpreis

Für besondere Verdienste um kulturelle Werte und um künstlerisches Schaffen verleiht der Kanton Obwalden als Dank und als Auszeichnung den Obwaldner Kulturpreis. Der Preis soll insbesondere auch einem Werk verliehen werden, das auf das kulturelle Leben im Kanton befruchtenden Einfluss hatte und hat. Der Obwaldner Kulturpreis ging bisher an: Caspar Diethelm (1969), Bruder Xaver Ruckstuhl (1971), Dr. August Wirz (1973), Meinrad Burch-Korrodi (1977), Zita Wirz (1983), Julian Dillier (1990), Bepp Haas (1990), Franz Bucher (1996), Eugen Bollin (1999), Adrian Hossli (2003), Karl Imfeld (2006) und Ruedi Rymann (2007). Die Vergabe des Preises ist an keinen zeitlichen Turnus gebunden. Er wird in der Regel alle drei bis vier Jahre vergeben.